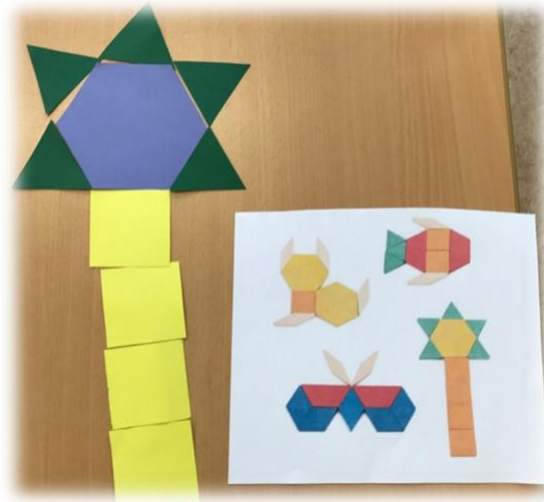


Mathe macht Spaß – Tandembericht

Kursleiterinnen: Sarah Dausch und Annabelle Boileau

Blériot-Grundschule Augsburg

April 2022 bis Juli 2022



1. Wie wir zu dem Projekt gekommen sind

Durch einen Hinweis auf die Veranstaltung vom Lehrstuhl Mathematik sowie Kommiliton:innen, die zuvor bereits selbst an dem Projekt teilgenommen und es uns empfohlen hatten, sind wir auf „Mathe macht Spaß“ aufmerksam geworden. Neben der Entlohnung unserer Tätigkeit, hat uns die Aussicht auf sehr viel praktische Unterrichtserfahrung und die Möglichkeit, uns vor einer „eigenen“ Klasse auszuprobieren schließlich überzeugt. Dies wäre uns bei einem Regelpraktikum mit bloßen Unterrichtsbeobachtungen und gelegentlicher Übernahme einzelner Stunden entgangen.

2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiterinnen

Jede Woche wurden uns im begleitenden Seminar das Thema der kommenden Stunde sowie mögliche Inhalte vorgestellt. Anschließend hatten wir Zeit, die Stunde im Detail zu planen und zu überlegen, welche Schwerpunkte wir setzen möchten und mit welchen Lern- und Arbeitsformen dies den Kindern am meisten Spaß machen würde. Dabei hatten wir sehr viel Freiraum, was durchaus herausfordernd, jedoch auch eine wirklich gute Erfahrung im Hinblick auf unsere Zukunft als Lehrkräfte war. So konnte man eigene Ideen einfließen lassen und auch mal etwas Neues ausprobieren. Wir hatten den Eindruck, dass die Stunden und Themen für die Schüler:innen zwar oft anspruchsvoll waren, wir den Unterricht jedoch dennoch aufregend und interessant gestalten konnten, sodass es ihnen Spaß machte.

3. Die Vorbereitung des Unterrichts

Zu Beginn hatten wir nach dem wöchentlichen Input versucht, alle Bereiche der Stunde gemeinsam zu planen und Arbeitsmaterial zusammen vorzubereiten. Da wir uns jedoch nach dem Seminar nicht immer treffen konnten, war die Absprache etwas umständlich und wir beschlossen, die Arbeit aufzuteilen. Wir besprachen nun im Seminar zusammen das Vorgehen und den Ablauf der kommenden Stunde, die konkrete Ausarbeitung übernahmen wir dann jedoch allein im wöchentlichen Wechsel. Genauso regelten wir es für das Erstellen von Arbeitsblättern etc. Abschließend haben wir die fertigen Materialien sowie den Stundenentwurf besprochen und wenn nötig angepasst. Dabei legten wir neben einzelnen konkreten Lernzielen auch allgemeinere, meist pädagogische Ziele fest, die die Kinder im Rahmen der Stunde erreichen sollten.

4. Unterrichtsmanagement

Was wir besonders hilfreich fanden, war, dass wir im Tandem arbeiten konnten. Nicht nur in der Vorbereitung des Unterrichts, wobei wir bis dato noch nicht so viel Erfahrung hatten, sondern auch beim Unterrichten vor der Klasse selbst, waren wir froh, nicht alles allein machen zu müssen und sich bei Bedarf immer besprechen zu können. Dadurch dass die Anzahl der Kinder im Kurs mit 12 überschaubar war und wir die Stunden zu zweit leiteten, konnten wir uns ganz auf die Bedürfnisse der Schüler:innen konzentrieren und auf individuelle Probleme eingehen. Auch hat man Unterrichtsstörungen meist gut in den Griff bekommen. Da dies dennoch in manchen Situationen schwierig war, etablierten wir ein Belohnungssystem, bei dem die Kinder für vorbildliches Verhalten und Mitarbeit gemeinsam Punkte sammeln konnten. Diese wurden schließlich in eine Belohnung in Form eines Spiels o.Ä. umgewandelt. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase zu Beginn des Kurses konnte so ein meist reibungsloser und für alle spaßiger sowie lehrreicher Ablauf gewährleistet werden.

5. Lehrkompetenz

Besonders die Aspekte der eigenverantwortlichen und selbstständigen Koordination von Unterricht und das alleinige Auftreten vor der Schulklasse war für die Ausbildung unserer Lehrkompetenz besonders gewinnbringend. Es war eine große Chance unsere Ideen bezüglich des schulischen Unterrichts in die Realität umsetzen zu dürfen und uns dabei selbst als Lehrende ausprobieren zu können. Dadurch, dass wir Team-Teaching betrieben haben und die Anzahl an Kindern recht klein war, hatten wir auch die Möglichkeit uns für kurze Zeit mit einem/r einzelnen Schüler:in zu beschäftigen, was uns einen größeren Einblick in deren Verständnis und mögliche Lernschwierigkeiten gab. Dies hat uns bei den normalen Praktika meist gefehlt. Dennoch hatten wir durch die tatkräftige Unterstützung von Herrn Pfeifer und der Schulleitung immer eine große Stütze und Ansprechpartner in schwierigen Situationen.

6. Schüler und Schülerinnen

Insgesamt waren 12 Kinder für unseren Kurs angemeldet, wovon leider nicht alle einer regelmäßigen Teilnahme nachgingen. Alle waren Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse. Da die Kinder unterschiedliche Klassen besuchten und sich zum Teil noch nicht kannten mussten wir zunächst gemeinsam eine angenehme Klassenatmosphäre schaffen, was sich durch die große Heterogenität der Kinder als nicht so leicht erwies. Bezüglich der mathematischen Kompetenzen wiesen einige ein recht großes Wissensrepertoire auf, während andere sehr schwache Leistungen mitbrachten. Durch zahlreiche Differenzierungsmöglichkeiten (Tippkarten, Rechenhilfen und Stationsarbeit) gelang es uns, diesen Leistungsunterschieden und auch den einzelnen Kindern gerecht zu werden

7. Schule, Schulleitung und Kollegium

Bevor das Projekt „Mathe macht Spaß“ gestartet hat, haben wir bereits die Schulleitung der Blériot-Grundschule in Augsburg kontaktiert und einen Kennenlern- und Besichtigungstermin vereinbart. Sowie bei diesem Termin stand uns die Rektorin immer mit großer Offenheit als Ansprechpartnerin zur Verfügung und bat uns bei jeder Angelegenheit ihre Hilfe an. Sie teilte uns jede Woche vor Beginn des Kurses mit, welche Schüler:innen krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnten und erleichterte uns damit die Organisation. Auch der Gebrauch des Kopierers für unsere Unterrichtsmaterialien wurde uns das ganze Schuljahr über zur Verfügung gestellt. Wir fühlten uns an der Grundschule sehr wohl sowie in unserem schulischen Tun durch die zahlreiche Unterstützung und das entgegengebrachte Zutrauen akzeptiert und sicher.

8. Schlussbetrachtung und Dank

Das Projekt „Mathe macht Spaß“ hat uns allgemein sehr viel Freude bereitet und uns die Möglichkeit gegeben, zahlreiche schulische Erfahrungen zu sammeln. Aus diesem Grund können wir die Teilnahme an diesem Projekt nur jedem wärmstens weiterempfehlen. Wir bedanken uns bei der Blériot-Grundschule für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und des Kopierers sowie für das große Vertrauen uns gegenüber. Unserem Seminarleiter Herrn Peiffer möchten wir für die Organisation, die Aufbereitung und Vermittlung der Lerninhalte danken. Großer Dank geht besonders auch an die Bürgerstiftung Augsburg für die Ermöglichung des Projekts und die finanzielle Unterstützung dafür.

